

# Rotblau

INTERNATIONAL



MI 07.08.2019 20.00 Uhr

FC Basel 1893  
LASK

# Einmal mehr keine Selbstverständlichkeit

Eine gute Woche ist es nun her, dass wir alle gemeinsam wieder einmal Zeuginnen und Zeugen davon werden durften, welche Kräfte in diesem Stadion freigesetzt werden können, wenn wirklich alles zusammenpasst. Beim 2:1-Heimsieg gegen PSV Eindhoven am Dienstag letzter Woche war dies der Fall: Die Leidenschaft und die Aufopferungsbereitschaft der Basler Spieler, das taktische Geschick sowie die nötige Kaltblütigkeit, im richtigen Moment zuzuschlagen – und nicht zuletzt die Nervenstärke, den für das Weiterkommen zwingend notwendigen Vorsprung bis zum erlösenden Schlusspfiff aufrechtzuerhalten. Und dies alles in einer Atmosphäre im St. Jakob-Park, die man länger nicht mehr so emotionsgeladen erlebt hat. Dass davon sogar unser Cheftrainer Marcel Koller derart elektrisiert wurde, dass er in den letzten Spielminuten die Zuschauerinnen und Zuschauer persönlich dazu animierte, nochmals alles zu geben, spricht Bände und ist eine schöne Episode für das rotblaue Geschichtsbuch.

Die Intensität dieser Freude im und um den FC Basel 1893 nach dem grossen Sieg gegen PSV Eindhoven zeigt einmal mehr, dass solche Ereignisse nicht selbstverständlich sind im St. Jakob-Park. Ja, es hat eine Zeit gegeben, da fielen die internationalen Erfolge dem FCB vermeintlich in den Schoss. Schon damals wurde vonseiten des Clubs aber zu Recht immer wieder darauf hingewiesen, dass dies nicht der Wirklichkeit entspreche, sondern dass eben jedes einzelne Mosaiksteinchen entscheidend zu solchen Erfolgen beitrage müsse. Abgese-

hen davon gab es auch in den Jahren der acht Meistertitel in Serie (2010 bis 2017) hin und wieder ein bitteres Ausscheiden gegen sogenannte «machbare» Gegner, zum Beispiel gegen den CFR Cluj oder gegen Maccabi Tel-Aviv.

Denn es ist ein Fakt: Auf diesem Niveau, in dieser Phase der Qualifikation für die UEFA Champions League, ist die Luft extrem dünn. Individuelle Klasse und internationale Erfahrung sowie allgemeines Renommee setzen sich nicht zwangsläufig immer durch. Das ist ja auch das Schöne am Fussball – vor allem, wenn es sich am Ende zugunsten des FCB auswirkt. So wie am 30. Juli 2019, als die Basler mit einer beeindruckend geschlossenen und leidenschaftlichen Teamleistung die auf dem Papier individuell stärker besetzte Mannschaft aus Eindhoven aus der Champions-League-Qualifikation verabschiedeten.

Und das bringt uns zum heutigen Abend gegen LASK, den Linzer Athletik-Sport-Klub. Es wäre falsch, die durch das PSV-Spiel ausgelöste Euphorie nun automatisch als neues Selbstverständnis in die Begegnung mit den Österreichern übertragen zu wollen. Ob der FCB nun heute Abend in der Favoritenrolle ist oder nicht, spielt keine Rolle. Wichtig ist nur, dass dieselbe Grundeinstellung wie in den Spielen – insbesondere im Rückspiel – gegen die Niederländer auf den Platz gebracht wird. Darauf werden Marcel Koller und sein Trainerteam die Mannschaft jedenfalls eingeschworen haben – eine Selbstverständlichkeit, dass es erneut «einfach so» funktioniert, ist es aber nicht. Es wird wiederum den vollen Einsatz aller benötigen – auch jenen von Ihnen, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer.

Remo Meister 

## IMPRESSUM

Rotblau International	August 2019
Auflage	10 000
Herausgeber	FC Basel 1893 AG
Redaktion	Remo Meister/Josef Zindel
Mitarbeit	Caspar Marti, Hansjörg Schifferli
Fotografen	Freshfocus, Uwe Zinke
Layout	Friedrich Reinhardt Verlag
	Morris Bussmann
Druck	Werner Druck & Medien AG, Basel



## UNSERE NEUEN TRIKOTS: JETZT IM FANSHOP & WEBSHOP ERHÄLTICH

[shop.fcb.ch](http://shop.fcb.ch)



Den bekanntesten Namen im Linzer Team trägt der neue Cheftrainer Valérien Ismaël, der mit Siegen gegen Altach und Austria Wien in die Saison 2019/2020 gestartet ist.

# Das zweitbeste Jahr der Vereinsgeschichte

**Der LASK aus der oberösterreichischen Stadt Linz gewann 1964/1965 das Double in Österreich. Nur damals war der heutige Europacup-Gast des FCB so erfolgreich wie heute.**

Österreichischer Clubfussball – das sind natürlich vor allem die grossen Wiener Clubs, Rapid mit seinen 32, die Austria mit ihren 24 Meistertiteln. Dann sind das die Zwischenspiele, man kann es nicht anders nennen, als Wacker Innsbruck oder – zu den Zeiten des streitbaren Präsidenten Hannes Kartnig – Sturm Graz den einen oder andern Titel gewinnen. Seinen Beitrag zur Historie leistete auch Austria Salzburg mit seinen drei Meistertiteln in den 90er Jahren und dem Platz im Uefa-Cup-Final von 1994. Und natürlich ist heutzutage Salzburg mit dem von Red Bull alimentierten Serienmeister die klare Nummer 1 im Lande. Ja, die Salzburger liegen mindestens eine Stufe über allen andern.

Linz, die Hauptstadt Oberösterreichs, kommt in derlei Statistiken wenig vor. Ihr grosser Verein ist der «Athletik-Sport-Klub», kurz LASK. Er gehörte in aller Regel in die oberste Liga, und sein grosses Jahr war die Saison 1964/1965. Da gingen nämlich Meistertitel und Cupsieg an die «Athletiker». Erstmals überhaupt kam der Champion nicht aus Wien, sondern aus der Provinz. Der Trainer war der Tscheche Frantisek Bufka, später auch mal beim FC Grenchen. Helmut Köglberger, der spätere Nationalspieler, fiel in jener Saison erstmals auf. Im Meistercup verlor der LASK dann gleich zum Auftakt gegen Gornik Zabrze des grossen polnischen Stürmers Wlodzimierz Lubanski. Ein knappes Jahrzehnt später ging der Titel nochmals nach Linz, zu Vöest, dem Club der Eisen- und Stahlwerke, der seither längst im LASK aufgegangen ist. Aber es gab dann auch turbulente Jahre beim LASK, in den Nuller-Jahren wurde er zwangsrelegiert, zwei Saisons musste er gar in der Drittklassigkeit darben.

Zwischendurch spielt(e) der LASK nicht mal mehr auf der «Gugl», im traditionsreichen Stadion der Stadt Linz mit Rundbahn. Heute ist das Waldstadion in der benachbarten Gemeinde Pasching Heimstätte des Vereins. Aber er will im Jahr 2022, wenn der Pachtvertrag in Pasching ausläuft, auf die «Gugl» zurückkehren, wenn dort ein reines Fussballstadion steht. Für das internationale Spiel gegen den FCB wird der LASK bereits jetzt in seinem angestammten Linzer Stadion «Gugl» antreten.

## Das Werk von Oliver Glasner

Sportlich massgeblich für den jüngsten (Wieder-)Aufstieg des LASK war aber die Verpflichtung des Trainers Oliver Glasner auf die Saison 2015/2016. Unter Alfred Daxbacher, einem Trainer alter Schule, waren die Athletiker zwar in die 1. Liga, die zweithöchste Klasse, aufgestiegen, der geplante Durchmarsch in die Bundesliga war aber verpasst worden.

Glasner, damals noch nicht 40, galt als Trainertalent. Er war als Spieler ein guter Innenverteidiger gewesen, ein Jahr lang auch beim LASK. In der zweiten Saison unter ihm stieg der Verein nach sechs Jahren in der Zweit- oder eben gar Drittklassigkeit wieder in die Bundesliga auf. Das Jahr 1 bei den «Grossen» brachten gleich Platz 4 und die Chance auf die Gruppenphase der Europa League; Besiktas Istanbul stand im Weg. Noch besser ging es ein Jahr darauf. Da war nur noch Salzburg stärker. Für den Tabellenzweiten LASK war nun nicht mehr die Europa League das Ziel, er hat jetzt – gleichauf mit dem FCB – gar die Champions League vor Augen. Und die Gruppenphase der Europa League hat er, ebenfalls wie der FCB, auf sicher. Das ist der grösste internationale Erfolg. National war der LASK nur im Doublejahr 1964/1965 besser.

Erfolgstrainer Glasner hat keine Chance auf die Champions League, aber er kann ebenfalls sicher in

der Europa League spielen. Denn er entschied sich für die deutsche Bundesliga, für den VfL Wolfsburg. Mitgenommen hat er den besten Skorer des LASK, den Brasilianer João Victor. Auf der Bank der Linzer sitzt nun einer, der selbst mal die Wolfsburger trainierte, allerdings nicht sehr lange. Es ist der Franzose Valérien Ismaël (44), der besser bekannt ist als meisterlicher Innenverteidiger Werder Bremens und Bayern Münchens. Er wuchs im Elsass auf, sein erster bedeutender Verein war Racing Strasbourg – also spricht er auch gut deutsch.

Seine erste Prüfung mit dem LASK ist nun, gegen den FCB um die Champions-League-Chance zu kämpfen. Er tut es mit einer Mannschaft, der hierzulande kaum wirklich bekannte Spieler angehören. Aktuelle österreichische Internationale stehen nicht in Ismaëls Kader. Immerhin, der Torhüter Alexander Schlager (23), nun im zweiten Jahr die Nummer 1, stand zwischen den Pfosten der U21-Nationalmannschaft, die an der EM in diesem Sommer in Italien eine sehr gute Falle machte. Der Mittelfeldspieler Thomas Goiginger (26) stand wenigstens schon mal im weiteren Kader von Nationalcoach Franco Foda. Und Emanuel Pogatzetz spielte schon für gut ein Dutzend Vereine. 36 ist er mittlerweile und nicht mehr erste Wahl. Zu Anfang seiner Karriere trat er als streitbarer Verteidiger auch für den FC Aarau auf. Einmal spielte er da auch gegen den FCB: Im September 2002 verlor er zu St. Jakob gegen Christian Gross' Meisterteam 0:4.

In die aktuelle Saison ist der LASK makellos gestartet: Er gewann am Starttag gegen Altach 2:0 und jetzt, vor vier Tagen, gegen Austria Wien gar 3:0. Auffällig: Für die fünf Tore des LASK waren mit Ramsebner, Trauner, Klauss de Mello, Tetteh und Raguz fünf verschiedene Schützen besorgt.

Hansjörg Schifferli

## TOR

1	Jonas Omlin	10.01.1994	SUI	189/80
13	Djordje Nikolic	13.04.1997	SRB	194/91
44	Jozef Pukaj	13.02.2000	SUI	191/83



## TOR

1	Alexander Schlager	01.02.1996	AUT	184/77
24	Tobias Lawal	07.06.2000	AUT	195/84
36	Thomas Gebauer	30.06.1982	AUT	193/88

## VERTEIDIGUNG

3	Konstantinos Dimitriou	30.06.1999	GRE	186/78
4	Eray Ervin Cömert	04.02.1998	SUI	183/80
5	Silvan Widmer	05.03.1993	SUI	183/81
6	Omar Alderete Fernández	26.12.1996	PAR	183/92
15	Blas Riveros	03.02.1998	PAR	178/68
23	Éder Fabián Álvarez Balanta	28.02.1993	COL	182/85
28	Raoul Petretta	24.03.1997	ITA	175/70
43	Yves Kaiser	30.04.1998	SUI	182/76

## VERTEIDIGUNG

4	Emanuel Pogatzetz	16.01.1983	AUT	191/90
6	Philipp Wiesinger	23.05.1994	AUT	181/74
15	Christian Ramsebner	26.03.1989	AUT	191/83
17	David Schnegg	29.09.1998	AUT	185
18	Gernot Trauner	25.03.1992	AUT	183/82
21	Markus Wostry	19.07.1992	AUT	180/65
26	Reinhold Ranftl	24.01.1992	AUT	180/75

## MITTELFELD

7	Luca Zuffi	27.03.1990	SUI	180/70
8	Zdravko Kuzmanovic	22.09.1987	SUI/SRB	186/80
10	Samuele Campo	06.07.1995	SUI	177/77
14	Valentin Stocker	12.04.1989	SUI	180/74
20	Fabian Frei	08.01.1989	SUI	183/80
26	Aldo Kalulu	21.01.1996	FRA	166/66
30	Edon Zhegrova	31.03.1999	RKS	166/66
32	Yannick Marchand	09.02.2000	SUI	183/66
33	Kevin Bua	11.08.1993	SUI	180/76
34	Taulant Xhaka	28.03.1991	SUI	171/72

## MITTELFELD

7	Rene Renner	29.11.1993	AUT	182
8	Peter Michorl	09.05.1995	AUT	176/71
10	Fabian Benko	05.06.1998	GER	180/74
11	Dominik Reiter	04.01.1998	AUT	173
19	Valentino Müller	19.01.1999	AUT	175/68
22	Inpyo Oh	18.03.1997	KOR	178/63
23	Stefan Haudum	27.11.1994	AUT	189/74
25	James Holland	15.05.1989	AUS	182/76
27	Thomas Goiginger	15.03.1993	AUT	181/69
28	Dominik Frieser	09.09.1993	AUT	176/68

## STURM

9	Ricky van Wolfswinkel	27.01.1989	NED	185/70
11	Noah Okafor	25.04.2000	SUI/NIG	185/80
18	Julian von Moos	01.04.2001	SUI	179/71
19	Afimico Pululu	23.03.1999	FRA	174/83
22	Albian Ajeti	26.02.1997	SUI	183/78
41	Tician Tushi	04.04.2001	SUI	183/78
99	Kemal Ademi	23.01.1996	SUI	195/84

## STURM

9	João Klauss de Mello	01.03.1997	BRA/ITA	190/84
14	Yusuf Otubanjo	12.09.1992	NIG	177/70
20	Samuel Tetteh	28.07.1996	GHA	180/86
29	Marko Raguz	10.06.1998	AUT	186/78
33	Thomas Sabitzer	12.10.2000	AUT	182/77

## TRAINERSTAFF

Marcel Koller, Cheftrainer	11.11.1960	SUI
Thomas Janeschitz, Assistenztrainer	22.06.1966	AUT
Carlos Bernegger, Assistenztrainer	03.03.1969	ARG/SUI
Ignacio Torreño Jarabo, Leiter Athletik- abteilung und Leistungsdiagnostik	21.01.1976	ESP
Luis Jesús Suárez Moreno-Arrones, Athletiktrainer	21.06.1975	ESP
Massimo Colomba, Torhütertrainer	24.08.1977	SUI

## TRAINERSTAFF

Valérien Ismaël, Cheftrainer	28.09.1975	FRA/GER
Andreas Wieland, Assistenztrainer	16.08.1983	AUT
Daniel Nister, Assistenztrainer Video	13.04.1984	GER
Jan Kollmann, Athletiktrainer	28.05.1991	AUT
Philipp Grossalber, Torhütertrainer	12.09.1989	AUT

# Ernstkämpfe gegen Österreicher sind selten

**Ernstkämpfe des FCB gegen Teams aus Österreich sind eine Seltenheit: Zwei Drittel all jener Spiele bestritt Rotblau innerhalb der letzten zwölf Jahre. Gegen den heutigen Gegner LASK bestritt der FCB lediglich ein Testspiel und verlor dieses – vor fast 70 Jahren. In den Pflichtspielen hat der FCB aber, dank den Resultaten in diesem Jahrtausend, eine positive Bilanz.**

Wenn es zu Begegnungen zwischen schweizerischen und österreichischen Fussballmannschaften kommt, kann man durchaus von einer besonderen Bedeutung sprechen. Die beiden Nachbarländer weisen einige Gemeinsamkeiten auf: Beides sind Binnenländer, die an den Alpen liegen und auch wenn Österreich flächenmässig beinahe doppelt so

gross ist wie die Schweiz, leben nur unwesentlich mehr Menschen in Österreich – obwohl die Hauptstadt Wien eine Metropole ist.

Die beiden Nationen sind also vergleichbar miteinander und liegen nah beieinander. So ist es auch keine Überraschung, dass immer wieder Testspiele unter Clubs der beiden Länder stattfanden. Der FCB beispielsweise hat schon Testspiele gegen 18 verschiedene Teams aus Österreich ausgetragen, unter anderem auch gegen den heutigen Gegner. Dieses endete mit einem 3:1-Sieg für den LASK, liegt allerdings auch schon über 69 Jahre zurück.

Der einzige Ernstkampf im letzten Jahrhundert gegen ein österreichisches Team geht auf das Jahr



*Marco Strellers Kopfball fliegt zum 1:1-Ausgleich ins Tor.*

1977 zurück. Damals unterlag Rotblau in der 1. Runde des Europapokals der Landesmeister dem FC Wacker Innsbruck zu Hause mit 1:3, sodass auch der 1:0-Erfolg an der Inn nichts mehr am Ausscheiden von Rotblau änderte.

Die eine Niederlage aus dem Hinspiel blieb aber bis dato die letzte des FCB gegen ein österreichisches Team in einem Ernstkampf. Es dauerte dann auch 30 Jahre, bis es wieder zu einer solchen Begegnung kommen sollte: In der 2. Runde des UEFA Cup 2007/2008 traf Rotblau auf den SV Mattersburg und setzte sich mit einem 2:1 zu Hause und einem 4:0 auswärts am Ende problemlos durch.

Ein wenig enger wurde es dann sieben Jahre später im Achtelfinal des Nachfolgewettbewerbs, der UEFA Europa League, in der Begegnung mit dem FC Salzburg. Nach einem 0:0 zu Hause agierte Basel nach zehn Minuten und einem Platzverweis gegen Marek Suchy in Unterzahl und geriet dann auch noch gleich in Rückstand. Mit viel Moral und Kampfeswille gelang es aber, diesen Rückstand zu drehen und schliesslich ging man dank Toren von Marco Streller und Gastón Sauro mit einem 2:1 als Sieger vom Platz. Vom heutigen FCB-Team standen damals schon Fabian Frei, Valentin Stocker und Taulant Xhaka (ab der 58. Minute) im Einsatz, Alban Ajeti sass auf der Ersatzbank.

Bleibt zu hoffen, dass jene Niederlage gegen Wacker Innsbruck im Jahr 1977 auch weiterhin die ein-



*Nach zwei nervenaufreibenden Spielen behielt der FCB über den FC Salzburg die Oberhand.*

zige des FCB in Ernstkämpfen gegen österreichische Teams bleibt. Dann stünden die Chancen sehr gut, dass Rotblau auch die Hürde aus Linz nehmen könnte und in die Play-offs der UEFA Champions League aufsteigt.

*Caspar Marti*



*François Marque im Zweikampf mit Carsten Jancker beim Heimspiel des FCB gegen den SV Mattersburg.*



*Grosser Jubel nach Gastón Sauros Treffer zum 2:1 in Salzburg.*



**OFFIZIELLER VEREINSNAME**

FC Basel 1893

**GEGRÜNDET**

15. November 1893

**CLUBFARBEN**



**STADION**

St. Jakob-Park  
37 500 Plätze

**PRÄSIDENT**

Bernhard Burgener  
(1957, Schweiz)

**SPORTDIREKTOR**

Ruedi Zbinden  
(1959, Schweiz)

**TRAINER**

Marcel Koller  
(1960, Schweiz)

**NATIONALE ERFOLGE**

**Schweizer Meister (20 x)**

1953, 1967, 1969, 1970, 1972,  
1973, 1977, 1980, 2002, 2004,  
2005, 2008, 2010, 2011, 2012,  
2013, 2014, 2015, 2016, 2017,

**Schweizer Cupsieger (13 x):**

1933, 1947, 1963, 1967, 1975,  
2002, 2003, 2007, 2008, 2010,  
2012, 2017, 2019



**OFFIZIELLER VEREINSNAME**

Linzer Athletik-Sport-Klub

**GEGRÜNDET**

7. August 1899 als  
«Athletiksportklub Siegfried»  
25. Juli 1908 als Linzer Sportklub  
1919 Umbenennung in Linzer  
Athletik-Sport-Klub (LASK)

**KLUBFARBEN**



**PRÄSIDENT**

Siegfried Gruber

**CLUBMANAGER**

Andreas Protil

**CHEFTRAINER**

Valérien Ismaël

**STADION**

Linzer Stadion «Gugl»  
21 005 Plätze  
13 300 für internationale Spiele

**INTERNATIONALE ERFOLGE**

**2 x 2. Runde im Europacup der Cupsieger**

1984, 1985

**ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFT**

**1 x Österr. Meister**

1965

**2 x Österr. Vizemeister**

1962, 2019

**1 x Österr. Amateurmeister**

1931

**5 x Österr. Zweitliga-Meister**

1958, 1979, 1994, 2007, 2017

**ÖSTERREICHISCHER CUP**

**1 x Österr. Cupsieger**

1965

**4 x Österr. Cupfinalist**

1963, 1967, 1970, 1999

**REGIONAL**

15 x Oberösterreichischer Landesmeister  
2 x Meister Regionalliga Mitte (3. Liga)  
6 x Oberösterreichischer Cupsieger

**MEISTERSCHAFT BUNDESLIGA**

**2018/2019**

Rang 2, 12 Punkte hinter Salzburg und 9 Punkte vor Wolfsberg

**DIE TRAINER DER LETZTEN 30 JAHRE**

Lothar Buchmann, Ex-YB-Trainer Alexander Mandziara, Adolf Blutsch, Ernst Weber, Erwin Spiegel, Helmut Senekowitsch, Dietmar Constantini, Walter Skocik, Günther Kronsteiner, Max Hagmayr, Ex-FCB-Trainer Friedel Rausch, Per Brogeland, Adam Kensy, Otto Baric, Marinko Koljanin, Johann Kondert, Frantisek Cipro, Johann Kondert, Hans-Dieter Mirnegg, Norbert Barisits, Robert Hoffmann, Gert Trafella, Norbert Barisits, Klaus Lindenberger, Werner Gregoritsch, Karl Daxbacher, Andrej Panadic, Klaus Lindenberger, Hans Krankl, Matthias Hamann, Helmut Kraft, Georg Zellhofer, Walter Schachner, Karl Daxbacher, Martin Hiden, Alfred Olzinger, Oliver Glasner, Valérien Ismaël

**FCB gegen LASK**

**10.04.1950, Test: Linzer ASK-FCB 3:1**

**FCB gegen andere österreichische Teams**

<b>14.09.1977, ECM: FCB-Wacker Innsbruck</b>	<b>1:3</b>	<b>30.08.2007, UEFA Cup: SV Mattersburg-FCB</b>	<b>0:4</b>
(von Wartburg)		(Caicedo, Ergic, Streller, Carlitos)	
<b>28.09.1977, ECM: Wacker Innsbruck-FCB</b>	<b>0:1</b>	<b>13.03.2014, UEL FCB-FC Salzburg</b>	<b>0:0</b>
(Maissen)			
<b>16.08.2007, UEFA Cup: FCB-SV Mattersburg</b>	<b>2:1</b>	<b>20.03.2014, UEL FC Salzburg-FCB</b>	<b>1:2</b>
(Ergic, Caicedo)		(Streller, Sauro)	

**Testspiele gegen österreichische Clubs**

1. Simmeringer SC	2 Spiele	0 Siege	0 Remis	2 Niederlagen	1:7 Tore
FC Dornbirn	1 Spiel	1 Sieg	0 Remis	0 Niederlagen	5:0 Tore
FC Lustenau	1 Spiel	0 Siege	1 Remis	0 Niederlagen	1:1 Tore
FC Salzburg	1 Spiel	1 Sieg	0 Remis	0 Niederlagen	3:1 Tore
Wacker Innsbruck	2 Spiele	2 Siege	0 Remis	0 Niederlagen	5:0 Tore
First Vienna	4 Spiele	0 Siege	2 Remis	2 Niederlagen	7:9 Tore
Austria Wien	4 Spiele	0 Siege	1 Remis	3 Niederlagen	7:15 Tore
Austria Lustenau	1 Spiel	1 Sieg	0 Remis	0 Niederlagen	4:1 Tore
Libertas Wien	1 Spiel	1 Sieg	0 Remis	0 Niederlagen	2:0 Tore
Nicholson Wien	1 Spiel	1 Sieg	0 Remis	0 Niederlagen	3:2 Tore
Wacker Wien	1 Spiel	1 Sieg	0 Remis	0 Niederlagen	3:1 Tore
Admira Wien	2 Spiele	0 Siege	0 Remis	2 Niederlagen	1:5 Tore
Rapid Wien	4 Spiele	1 Sieg	0 Remis	2 Niederlagen	3:8 Tore
Sturm Graz	2 Spiele	0 Siege	0 Remis	2 Niederlagen	3:7 Tore
SVS Linz	1 Spiel	1 Sieg	0 Remis	0 Niederlagen	3:0 Tore
Schwarzweiss Bregenz	1 Spiel	1 Sieg	0 Remis	0 Niederlagen	4:2 Tore
Wiener AC	2 Spiele	1 Siege	0 Remis	1 Niederlagen	3:7 Tore

**Die Stadt Linz**

Linz ist die Landeshauptstadt von Oberösterreich. Sie hat 206 000 Einwohner und ist damit nach Wien und Graz die drittgrösste Stadt in Österreich und liegt an der Donau.

**Geschichte von Linz**

Linz wurde zum ersten Mal im römischen Staatshandbuch «Notitia dignitatum» als «Lentia» erwähnt. 799 wurde der deutsche Name der Stadt als «Linze» zum ersten Mal urkundlich erwähnt. In der Raffelstettener Zollordnung (zwischen 902 und 906) wird erstmals Linz als ein königlicher Markt und Zollort genannt.

Zur Zeit der Reformation war Linz bis 1600 protestantisch. Ab 1600 führten Jesuiten und Kapuziner die Gegenreformation durch. Der dadurch mit ausgelöste Oberösterreichische Bauernkrieg traf 1626 auch die Stadt, als sie unter der Führung Stefan Fadingers neun Wochen lang belagert wurde. 1672 gründete Christian Sint die «Wollzeugfabrik», die erste Textilfabrik Österreichs. Im 18. Jahrhundert wurde diese verstaatlicht; zeitweise arbeiteten dort über 50 000 Menschen. Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts erfasste die Industrialisierung auch Linz. 1840 gründete Ignaz Mayer mit der Linzer Schiffswerft den ersten metallverarbeitenden Grossbetrieb der Stadt

Leading Partner  
des FC Basel 1893



**Leidenschaft,  
die begeistert.**

 **NOVARTIS**